

BONSEN-NICKOLS Cash Market

- Port Chops, pro Pfund 14c
- Koast Beef, " 14c
- Leberwurst, " 10c
- 3 Pfund für 25c
- Bologna, " 12 1/2c
- Speck, stückweis, " 18c
- Schinken, " 18c
- Wiener Würst, " 15c
- Schweinsrippen, pro Pfund 11c
- Bratwurst, in Masse oder Würst .. 15c
- 2 Pfund 25c
- Gehacktes Rindfleisch, " 15c
- 2 Pfund für 25c
- Picnic Schinken 12 1/2c
- Auflern, pro Quart 40c
- Festes Fleisch garantiert
- Dill Gurken, pro Duzend 10c
- 3 Duzend für 25c
- Wasch-Pulver (Rub-No-More), 2 Packete. . 5c

402 West Dritte Strasse

Sier wird Deutsch gesprochen

Phone 94 Ecke 3. und Walnut

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Wir sind die Agenten für den berühmten Chase & Sanborn's Kaffee. Wir kaufen direkt von den Importeuren, und können Ihnen daher den Profit wenigstens eines, und oft zweier Zwischenhändler ersparen. Unsere Preise:

20c, 25c, 28c, 30c, 33c, 35c und 38c in Ein Pfund Papier-Säcken

Wie garantieren, Ihnen viel bessern Werth für Ihr Geld zu geben als irgend ein „Mail Order“-Haus, Hausierer oder Solicitor. OSCAR ROESER

THE BEE HIVE STORE

Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefällige Girtel.

Mandarin Cafe

Erstklassige „Short Orders“. Stets offen bei Tag und bei Nacht. Deutsche Bedienung. Sanberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

HATFIELD Zahnarzt

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Heber Kaufman's 10c-Laden

Office: 377—Telephoniert—Wohnung: 707

Auf spezielle geschäftliche Vereinbarung ist die Office Nachts und Sonntag Vormittags offen

GITCHEL-DOUGLASS COMPANY

GOOD DEPENDABLE CLOTHES.

Ein Lebenszeichen Hindenburg's.

Die dritte und letzte Phase des Krieges im Osten steht im Zeichen der Säuberung deutscher und österreichischer Gebiete vom Feinde. Es ist ausgeschlossen, daß die ohnedies starke Anzeichen der Auflösung zeigende russische Armee dieser Phase noch eine Wendung zu eigenen Gunsten zu geben vermöchte; sie wird in der Defensive den endgültigen Zusammenbruch verzögern können, neue Offensivstöße aber und eine erneute Bedrohung der deutschen und ungarischen Grenzen sind von ihr nicht zu erwarten.

Die „strategischen Rücksichten“, wie sie auch wieder jetzt betont werden, und worüber die Leiter des „Anzeiger“ an anderer Stelle berichtet finden, und die Notwendigkeit einer Umgruppierung sind von St. Petersburg schon oft vorgezeichnet worden, als daß wir hinter diesen freiwilligen Rückzug nicht sofort eine schwere Schlappe hätten vermuten sollen.

Die Meldung von 26,000 Gefangenen, 20 Geschützen, 30 Maschinengewehren bildete die Quittung auf diese Vermuthung. Zweifelsohne sind die Russen in Ostpreußen einer jener genialen Manöverausführungen zum Opfer gefallen, durch die die Strategie Hindenburg's sich auszeichnet. Die Bedrohung Litthas — von Königsberg wollen wir in diesen ersten Zusammenhänge jetzt schweigen — wurde ihnen zum Verhängnis. Bei Rascheln an der Schleppe festgehalten, stellte ihre mangelhafte Ausrüstung nicht fest, daß im Rücken der deutschen Kräfte eine starke Desertersgruppe nach Süden vorrückte und auf die rechte Flanke des russischen Centrums bei Gumbinnen traf. Es ist unabweisbar, daß viele von den russischen Streitkräften in dieser Gegend die von St. Petersburg Generalstab angekündigte Rückzugstrategie nicht gemacht haben: bei 26,000 Gefangenen stellen sich die russischen Gesamtverluste auf 50,000 bis 60,000 Mann; und mehr als zwei Corps werden bei Gumbinnen nicht zu finden gewesen sein.

Die russische Niederlage wird von Stunde zu Stunde schwerere Formen annehmen. An den ostpreussischen Seen wird noch gekämpft, wie das deutsche Hauptquartier berichtet. Die deutsche Oberleitung hat in dem Seengebiet genügend Kräfte herangezogen, um auch die südlich Gumbinnens an der Angerapp stehenden Russen energisch anpacken zu können. Dieser Stoß auf die linke russische Flanke ging von Luck und Löwen aus, und es ist wahrscheinlich, daß bei den Aufräumarbeiten zwischen den Seen noch viele tausend Gefangene gemacht werden.

Der wahre, geradezu vernichtende Umfang der russischen Niederlage erhellt aus der Meldung, daß ein den Narow, Bobr- und Njemenflüssen fließend geordnet wird. Zweifelslos ohne wird der deutsche Grenzschutz wieder nach Suwalki hineingehoben werden; eine derartige Offensivbewegung der deutschen armen Armee dürfte aber nicht direkt nach Osten, sondern mehr in südöstlicher und südlicher Richtung gehen. Zwischen Gumbinnen und Komono ist die deutsche Verfolgung schon tief in russische Wilkowitz hinaus, das 15 Meilen von der Grenze entfernt ist. Vordem standen die Russen 20 Meilen innerhalb der deutschen Grenze. Von Luck und Johannesburg aus aber mußten den Deutschen am ehesten die Möglichkeit, den Schienenstrang Warschau—Wilna—St Petersburg zu erreichen, dessen Durchschneidung für die Russen einen furchtbaren Schlag bedeuten würde. Wir dürften dann mit einer Wiederaufnahme des Kampfes um Ostpreußen—Gomonski rechnen, das bereits im September von den Deutschen heftig berannt wurde, bis die Aufnahme der Operationen in Ostpreußen eine Abzweigung der deutschen Kräfte nach dort nötig machte. Die ganze Flusslinie von Komono bis Warschau hinunter ist so mit Heilungen gespickt, so daß die Annäherung an die dahinter verlaufende Bahn nicht leicht ist.

Da St. Petersburg Meldungen aber auch das Auftreten deutscher

Kräfte zwischen Wischny—Litwinka berichten, kann als ganz zweifellos angenommen werden, daß die erwähnte befehlige Flusslinie forcirt werden soll. Und die Russen schätzen ihre eigene Widerstandskraft nicht mehr sehr hoch ein, da sie sogar West-Vitowsk bereits auf eine Belagerung einrichten. Ehe diese Festung bedroht werden kann, in der das Aufmarschzentrum der gesamten russischen Armee zu suchen ist —, muß natürlich nicht nur die Perewolna, sondern auch Warschau eingedrückt sein. Unfasslich wird aber jetzt der auf Warschau laufende Druck so ungeheuer, daß Polens Hauptstadt als verloren gelten kann. Die konzentrische Umfassung schürt ihr den Athem ab. Werden Narow oder Bobr von den Deutschen auch nur an einem Punkte überschritten, so ist sie im Rücken bedroht, während gleichzeitig mit den Siegen in Ostpreußen auch erhebliche deutsche Fortschritte in Nordpolen, also weitlich Warschau, zu verzeichnen sind.

Die heftigen deutschen Angriffe an der Bzuraklinie haben herrliche Früchte getragen. Es bleibt Russen und Franzosen unbenommen, die Deutschen vor Warschau als geschlagen zu erklären und die Moskwaarmee mit 10,000 Getroffenen zu bevölkern. In Wirklichkeit sind durch die deutschen Angriffe die bei Warschau stehenden Russen verhindert worden, Verstärkungen nach Ostpreußen abzugeben, während sich dort die bedrohlichsten Operationen für sie entwickelten. Die Wahrscheinlichkeit spricht sogar dafür, daß Hindenburg Teile der Warschauer Armee nach Norden warf und mit ihnen den vernichtenden Schlag ausführte. Daß die Russen ihre Niederlage „ungeheuren Verstärkungen“ der Deutschen zuzuschreiben, ist bei ihnen nicht verwunderlich; in Wirklichkeit befanden sich die Deutschen in Ostpreußen gerade in einer zehnmehrfachen Minderheit, wie sie es vor Warschau und wie die Ostpreußen es in Ostpreußen, Galizien und der Bukowina sind. Der ostpreussische Sieg mit seinen bedeutenden strategischen Ausblicken dürfte auf St. Petersburg Siegesanfangen sein, wie auf die Verbündeten an Seine und Themse ein wenig salmtrend wirken.

Die jüngst mißbrauchte amerikanische Flagge.

Als letzte Woche die Meldung nach Grand Island gelangte, in Berlin sei man im Besitz der Geheimorder, durch welche englischen Handelsschiffen angerathen werde, ihrer Sicherheit halber unter neutraler Flagge zu fahren, gestattete man sich in Washington, die Möglichkeit dieser Meldung in Zweifel zu ziehen. Die sie Zweifel sind jetzt beseitigt. England selbst hat das bestritten. Der Dampfer „Lusitania“ von der englischen Cunardlinie ist unter amerikanischer Flagge in seinen Heimatshäfen eingelaufen. Jedenfalls auf Grund der Geheimorder, an deren Existenz man in Washington nicht hat glauben wollen.

Der Dampfer „Lusitania“ mußte, um seinen Heimatshäfen zu erreichen, durch die Irtische See fahren, wo vor einigen Tagen ein paar englische Dampfer von deutschen Unterseebooten versenkt wurden. Um dem gleichen Schicksal zu entgehen, bißte der Kapitän die amerikanische Flagge an. Falls deutsche Unterseeboote in der Nähe waren, sollten sie durch die amerikanische Flagge über die Identität des Schiffes getäuscht werden. Oder aber man wollte sie einschüchtern, und das eine ist so verächtlich wie das andere. Zu einem solchen Gaunertreich — denn darum handelt es sich — sind eben nur die Engländer fähig, eine Nation, die sich moralisch banterott erklärt hat, die in diesem Kriege einen Trebel auf den andern häuft, die aus der Vergeßlichkeit fremder Rechte ein Geschäft macht und zu jeder Schurkerei bereit ist.

Man hat es hier mit einem Mißbrauch der Flagge eines neutralen Landes zu thun, der in der Geschichte des Seekrieges ohne Beispiel dasteht, und die Angelegenheit ist so hochernst, daß man in Washington nicht wird umhin können, Stellung zu ihr zu nehmen, was in der Zwischenzeit schon geschehen ist, wie an anderer Stelle des „Anzeiger“ ersehen werden kann. Nebenarten thun es hier nicht. Wenn es kein Mittel gibt, solcher unerhörten Mißbrauch unserer Flagge zu verhindern, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder muß man den Schiffen sämtlicher kriegführender Mächte gestatten, unter amerikanischer Flagge zu fahren

Neue Frühjahrs-Moden in Frauen-Schleusen jetzt in unserem niedrig gepreisten Schraubraum verkauft.



Martin's

Freitag offeriren wir 50 Frauen-Röcke

Die früher aufwärts bis zu \$6.50 verkauft wurden, **\$2.95**

Alle Größen. B trachtet das Schauen für Verkauf auf dem Haupt-Flur am Freitag

Martin's Röcke sind immer besser, und die Preise niedriger.

Neue Frühjahrs-Röcke

Reht im 2. Stockwerk ausgestellt. Spezielle Werthe zu

\$3.98 und \$4.98

Letzte Gelegenheit, Frauen Winter Coats zu kaufen zu **\$3.95**

75 Paar feine „Woolray“ Blankets, Größe 64 bei 76, wirklich \$2.00 Werthe, jetzt per Paar nur **\$1.69**

60 Paar baumwollene Blankets, Größe 64 bei 76, reguläre \$1.25 Werthe, jetzt per Paar nur zu **98c**

Eine überall gleichmäßig beobachtete Erscheinung ist es, daß, wo immer die belgische und französische Bevölkerung mit den deutschen Soldaten in engere Berührung kommt, sie wirklich kennen lernen, der künstlich genährte Haß und die der gleichen Quelle entstammende Furcht in diese Bewunderung und Dankbarkeit umschlagen. Daß besonders die Kinder sich mit den deutschen Soldaten schnell anfreunden, dafür finden man beinahe in jedem Briefe von Kriegsheldentage Beispiele. Aber auch die erwachsene Bevölkerung hält mit ihrem besseren Urtheil über die deutschen Soldaten nicht zurück. In der Nähe des französischen Dorfes Poimble wurde kürzlich von deutschen Soldaten beim Anrücken eines Stalles eine eingegrabene Kasse mit Werthpapieren gefunden und — was nach deutschen Begriffen selbst verständlich — dem Feind zugeführt. Der offenbar freudig über das Fund empfangen richtete daraufhin einen Brief an das Regiment, in dem es heißt: Herr Logeart dankt den deutschen Heere und der Kommandobehörde in Poimble für das loyal Verhalten ihm gegenüber, das damit beendigt wurde, daß ihm das Heine Depot, das er versteckt hatte zurückerstelt. Sein Dank gilt auch den Soldaten, deren Redlichkeit in dieser Angelegenheit ein unbefriedigender Beweis von Rechtschaffenheit ist. Dem Bürgermeister von Poimble dankt er herzlich, diesen Schreiben noch die Worte zuzufügen: „Der Herr Polizeikommissar, der die Geschäfte des Bürgermeisters von Poimble führt, tritt Herrn Logeart bei, um den Herren deutschen Offizieren und ihren Soldaten für ihre Gemüthslosigkeit und Redlichkeit zu danken.“ So sehen die deutschen „Wardbrüner“ im Lichte der Thatfachen aus.

Des Meines seit Samstag Abend „troden“.

Zeit letzten Samstag Abend ist die Hauptstadt von Norda, Des Meines, „troden“, dem der Stadtrath hat sich einstimmig geneigert, die Wirths-Eigenen, die er vor kurzem nur zeitweilig erneuert, länger auszuweihen. Im Bericht werden untereßen die Verhandlungen über die Gültigkeit der Mulet-Wirthschafts-Petition fortgesetzt, da mehrere Unterschrittensteller erklärt haben, daß sie eigentlich nicht berechtigt waren, Unterschritten zu sammeln, sind die Ausschüsse auf Sieg des liberalen Elementes recht verweist und; man muß befürchten, daß die schöne Hauptstadt Novas dem Prohibitions-anatismus mit seinen üblen Folgen wenigstens auf längere Dauer, wenn nicht für immer, verfallen ist.

Durch den Schluß der Wirthschaften werden an 600 Personen brotlos und 3000 Menschen wirtschaftlich indirekt geschädigt. Am schwersten eridet die Brauerei, die wahrscheinlich auch geschlossen werden muß.

Die Wirths haben sich auf ihr Verhängnis vorbereitet und viele verhandeln ihre Waaren außerhalb des Staates. Die Firma S. D. Adelman Co., die ein großes Wholesale- und Retailgeschäft betreibt, wird ihre Geschäfte nach Omaha verlegen. Des Meines acht traurigen Zuständen entgegen.

Wenn die Anzeichen nicht trügen wird Deutschland viel leichter neue und recht werthvolle Verbündete finden, als seine Feinde; in Russland die Revolution, in England die Armuth und in Frankreich die Erziehung.

Die Wäcker wünschen ein Ausfuhrverbot von Weizen. Die Spekulationen sind anderer Ansicht. Ebenfalls grundverschieden sind auch die Ansichten des amerikanischen Volkes von denen der Waffenfabrikanten. Und die Regierung scheint der Ansicht zu sein, daß sie die Fabrikanten und nicht das Volk zu vertreten habe.

Bestell-Zettel

An die Anzeiger-Herald Publishing Company, Grand Island, Nebraska:

Einliegend sende ich Ihnen \$..... in Vorauszahlung auf ein Jahr für den „Anzeiger-Herald“, „Sonntagsblatt“ und „Acker- und Gartenbau-Zeitung“, sowie die Extra-Prämie.

Name

P. O.

R. F. D.

County..... Staat.....

Galizien, hören wir, ist das einzige Jüwel, das der russischen Krone bisher fehlte. Wenn der Krieg vorüber ist, wird man in der russischen Krone noch ganz andere Perlen vermuthen, die ihr bisher nicht gefehlt haben.